



An den Grossen Rat

17.5142.02

PD/P175142

Basel, 26. Juni 2019

Regierungsratsbeschluss vom 25. Juni 2019

Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend «Nutzung der Plaza im Kasernenhauptbau»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2017 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Am 12. Februar 2017 hat die baselstädtische Stimmbevölkerung dem Grossratsbeschluss betreffend "Kasernenhauptbau: Gesamtsanierung und Umbau zum Kultur- und Kreativzentrum" deutlich zugestimmt. Damit wurde die Weiche für ein städtisches Kulturzentrum im Herzen des Kleinbasels gestellt. Gemäss dem Ratschlag Kasernenhauptbau Gesamtsanierung und Umbau zum Kultur- und Kreativzentrum (15.1775.01) wird Teil des gesamtsanierten Kasernenhauptbaus eine "mittige 3-geschossige Halle (Plaza)". "Sie stellt überdies einen besonders attraktiven Raum für die Bevölkerung dar, der während den Öffnungszeiten frei benutzbar und von verschiedenen Gastronomienutzungen bereichert ist." Weiter steht geschrieben: "Zeitlich begrenzte Projekte in der Plaza (mittige 3-geschossige Halle) und vor dem Gebäude, wie Märkte oder Festivals, tragen ergänzend zur ganzjährigen, saisonübergreifenden Aktivierung des Gebäudes und des Areals bei. Besonders in den ruhigeren Wintermonaten können solche Events von Bedeutung sein. Damit solche Anlässe stattfinden können, sind die infrastrukturellen Notwendigkeiten, wie öffentliche Toilettenanlagen und Anschlüsse für Wasser und Starkstrom in den öffentlichen Zonen in und vor dem Gebäude, in das Projekt integriert. Die Möblierung dieser Zonen lädt die Öffentlichkeit auch zum konsumfreien Aufenthalt ein." Im Bericht der Petitionskommission zur Petition P 344 "Für ein lebendiges Basel" (15.5549.02) steht, dass der Vorsteher des Präsidialdepartements und der Leiter Abteilung Kultur (PD) u. a. folgendes mitgeteilt haben: "Freiräume ohne Konsumzwang seien beispielsweise bei der Projektplanung zum Umbau der Kaserne ein wichtiges Thema." Im Mitbericht der Bildungs- und Kulturkommission (15.1775.02) zum Ratschlag hält die Kommissionsmehrheit in ihrem Mehrheitsbericht auch fest: "Zu der richtigen Mischung der Angebote gehören auch konsumfreie Zonen, deren Aussenwirkung nicht zu vernachlässigen ist, denn gerade für junge Menschen sind diese in der Innenstadt immer schwerer zu finden."

Die Nutzung der Plaza entspricht in einem ersten Eindruck der Nutzung eines Platzes auf Allmend, was zu begrüßen ist. Auch dass die Plaza im Kasernenhauptbau als "Freiraum ohne Konsumzwang" in Frage kommt, ist positiv zu werten. Bei der Umsetzung stellen sich aber grundsätzliche Fragen. Vor allem ist von Öffnungszeiten die Rede, was der beschriebenen Nutzung der Plaza nicht dienlich sein kann. Auch die Organisation der weiteren zeitlich begrenzten Nutzung der Plaza ist noch offen.

Deshalb soll der Regierungsrat prüfen und berichten, ob

1. die Plaza durchgehend geöffnet werden kann und somit keinen Öffnungszeiten unterliegt.
2. die Plaza speziell auch als Aufenthaltsort ohne Konsumzwang für Jugendliche dienen und eingerichtet werden kann.
3. die Plaza dem Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raumes (NöRG) unterstellt werden kann.

Sebastian Kölliker, Tanja Soland, Tonja Zürcher, Michelle Lachenmeier, Patricia von Falkenstein, Kerstin Wenk, Tim Cuénod, Tobit Schäfer, Balz Herter, Christian C. Moesch, Salome Hofer, Roland Lindner, Raoul I. Furlano, Claudio Miozzari, Thomas Gander, Leonhard Burckhardt, David Wüest-Rudin, Franziska Reinhard, Luca Urgese, René Brigger, Alexandra Dill,

Jürg Stöcklin, Kaspar Sutter, Alexander Gröflin, Danielle Kaufmann“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Kasernenhauptbau soll nach Abschluss der Sanierungs- und Umbaumaassnahmen Mitte 2021 zu einem öffentlichen, im Quartier und in der ganzen Stadt gut verankerten Kulturzentrum entwickelt werden. Neben Kultur, Soziokultur und Kreativschaffen wird die Nutzung verschiedene neue gastronomische Angebote bringen. Ziel ist es, das Haus zu einem Forum mit öffentlichem Charakter für das gesamte Quartier und die Stadt zu entwickeln. Das Raumprogramm und die Definition der Nutzungsarten sind so flexibel gestaltet, dass fortlaufend auf Veränderungen und neue Bedürfnisse reagiert werden kann.

Im Nutzungs- und Betriebskonzept vom 26. Juni 2018 ist die Plaza (430 m²) in Übereinstimmung mit dem Ratschlag Kasernenhauptbau Gesamtsanierung und Umbau zum Kultur- und Kreativzentrum (15.1775.01) als öffentlich zugänglicher, gedeckter Raum beschrieben, der Möglichkeiten für publikumsnahe Nutzungen und ungezwungenen, konsumfreien Aufenthalt bietet. Diese Aussagen haben demnach immer noch ihre volle Gültigkeit. Darüber hinaus kann die Plaza für unterschiedliche Veranstaltungen gemietet und mit weiteren Räumlichkeiten verbunden werden. So können zeitlich begrenzte Projekte, wie Märkte oder Festivals, zur ganzjährigen, saisonübergreifenden Aktivierung des Gebäudes und zur Stärkung der Nutzungs- und Betriebsziele beitragen. Die Vermietung der Plaza erfolgt zu marktüblichen Preisen und soll über das Arealmanagement in Abstimmung mit der Steuer- und Vergabekommission sowie den Nutzerinnen und Nutzern erfolgen. Die Steuer- und Vergabekommission ist mit neun Personen aus Verwaltung (3 Personen), Kultur, Nutzerschaft, Gewerbe und Quartier besetzt und unterstützt die kulturelle, kreative und soziokulturelle Umsetzung des Nutzungs- und Betriebskonzepts.

2. Zu den einzelnen Fragen der Anzugstellenden

2.1 Der Regierungsrat soll prüfen und berichten, ob die Plaza durchgehend geöffnet werden kann und somit keinen Öffnungszeiten unterliegt

Die Verbindungen zwischen dem Kasernenareal und dem Unteren Rheinuferweg beziehungsweise dem Rhein werden attraktiv gestaltet und – zumindest im Aussenraum – über die neue Treppe und Verbindung über das Klingentalweglein rund um die Uhr begehbar sein. Ein ganztägiger öffentlich zugänglicher Betrieb der Plaza ist betriebstechnisch kaum realisierbar (Sicherheit und Ordnung). Die Plaza hat als „Dorfplatz“ des Gebäudes eine wichtige Erschliessungsfunktion zu den nicht öffentlich genutzten Räumen im Kasernenhauptbau. Deshalb kann die Plaza auch wegen dem Sicherheitsempfinden der Mieterinnen und Mieter nicht während 24 Stunden zugänglich sein. Vor diesem Hintergrund werden der Kasernenhauptbau und die Plaza ausserhalb der noch festzulegenden Öffnungszeiten des Gebäudes insbesondere aus Sicherheitsgründen für die Nacht geschlossen werden, gleiches gilt für den Durchgang durch den Innenhof in Richtung Klingentalgraben.

2.2 Der Regierungsrat soll prüfen und berichten, ob die Plaza speziell auch als Aufenthaltsort ohne Konsumzwang für Jugendliche dienen und eingerichtet werden kann

Die Plaza steht der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Plaza in Zukunft von Jugendlichen bevorzugt genutzt wird, wobei dies auch ohne Konsumzwang möglich sein soll.

2.3 Der Regierungsrat soll prüfen und berichten, ob die Plaza dem Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raumes (NöRG) unterstellt werden kann

Die Plaza als öffentlich zugänglicher Raum dem NöRG zu unterstellen, empfiehlt sich nicht, da deren Nutzung damit an übergeordnete Bedingungen geknüpft wäre und nicht mehr auf der Grundlage eines auf die spezifischen Voraussetzungen und Bedürfnisse des Kasernenhauptbaus abgestimmten Nutzungs- und Betriebskonzepts und in Abstimmung mit der Nutzerschaft erfolgen könnte. Über das NöRG hätte jede Person und Organisation das Recht, bei der Allmendverwaltung eine temporäre Nutzung zu beantragen und gegebenenfalls bewilligt zu erhalten. Die angestrebte Flexibilität eines fokussierten Nutzungs- und Betriebskonzepts u.a. um auf Veränderungen und neue Bedürfnisse reagieren zu können, wäre mit einer dem NöRG unterstellten Plaza dort nicht mehr gewährleistet und würde dem Sinn und Geist des NöRG widersprechen.

Für Basels beliebteste Veranstaltungsorte wie das Kasernenareal legt künftig der Grosse Rat auf der Grundlage des NöRG mit speziellen Nutzungsplänen (SNUP) fest, an wie vielen Tagen im Jahr Veranstaltungen stattfinden können. Die Aussenfläche des Areals soll ab Mitte 2021 als Allmend behandelt werden, die Plaza als Innenraum im Kasernenhauptbau hingegen nicht.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend «Nutzung der Plaza im Kasernenhauptbau» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin